



Neuaufbau nach Bolte-Ära

Rudolf Bolte hat am Donnerstagsabend mit seiner Ankündigung, nicht weiter für den Vorsitz des Stadtsportverbandes Gütersloh zur Verfügung zu stehen, für einen Paukenschlag gesorgt. Sieben Jahre lang stand der 67-Jährige an der Spitze des SSV, 2008 hatte er den vorzeitig aus seinem Amt geschiedenen Christian Randerath abgelöst. Zu den größten Erfolgen in der Ära Bolte zählt die Erstellung des »Leistungsprofils Sport«, das auf den 2009 ausgelaufenen »Pakt für den Sport« folgte. Unter der Führung Boltes konnte 2011 die umstrittene Sporthallen-Benutzungsgebühr, auch »Energie-Euro« genannt, abgewendet werden, die bei den Vereinen zusätzliche Kosten verursacht und den einen oder anderen an den Rande der Existenz gedrückt hätte.

Nun muss es beim Stadtsportverband ohne Bolte weitergehen. Gabi Neumann, seit 2010 im Vorstandsgremium, tritt in seine Fußstapfen. Vor allem mangels Alternativen. Denn bei der Frage, ob es weitere Kandidaten gebe, blieben die Vereinsvertreter im Spexarder Bauernhaus stumm. Auch der SSV bleibt nicht davon verschont, dass es immer schwieriger wird, Vereinsmitglieder für ein Ehrenamt zu begeistern. So wird Dariusz Jakubowski die Doppelbelastung nicht erspart, gleichzeitig als zweiter Vorsitzender und als Geschäftsführer fungieren zu müssen.

Neumann und Jakubowski stehen vor einer schwierigen Aufgabe in Zeiten stetig sinkender Mitgliederzahlen. Keine 25 000 sind es mehr im Stadtsportverband. Immer weniger Bürger wollen sich fest an einen Verein binden, absolvieren lieber Kurse oder melden sich in einem Fitness-Studio an. Der Nachwuchs steht schon in jungen Jahren unter Leistungsdruck, Ganztagschulen mit zunehmendem Nachmittagsunterricht erschweren es Kindern und Jugendlichen, regelmäßig an Trainingseinheiten teilzunehmen.

Wird der SSV also irgendwann überflüssig sein? Nein. Gerade im Dialog mit der Politik ist der Verband ein unverzichtbares Instrument, um Wünsche und Forderungen umzusetzen. Auch nach der äußerst erfolgreichen Zeit unter Rudolf Bolte.

Dirk Heidemann

■ Von Uwe Caspar

Harsewinkel (WB). Das hat richtig Spaß gemacht: Handball-Verbandsligist TSG Harsewinkel zieht sich bei der (erwarteten) 24:42 (13:23)-Niederlage gegen den Bundesligisten TBV Lemgo mehr als leichtbar aus der Affäre.

Die knapp 500 Zuschauer, die schöne Spielzüge auf beiden Seiten sehen, spenden den munter mitmischenden Gastgebern sogar Szenenapplaus. »Wenn man gegen die TBV-Profis mehr als 20 Tore wirft und weniger als 50 kassiert, dann darf man wirklich zufrieden sein«, meint nach dem Schlusspfiff TSG-Keeper Johnny Dähne, der in der Anfangsphase mit mehreren Paraden glänzt. Auch sein Nachfolger Steffen Schumacher überzeugt. Ebenso der in der Schlussphase eingesetzte A-Jugend-Torwartbubi Alexander Kaup.

Auflaufen durfte auch ein B-Jugendlicher: Der Westfalen-Auswahlspieler Florian Bröskamp leistet (ausnahmsweise) seinem Bruder Sven Gesellschaft. »Der Einsatz soll ein Geschenk für Florian sein und ihn zugleich motivieren, damit er in der nächsten Saison noch mehr Gas gibt«, erläutert Manuel Mühlbrandt, der seinen Platz in der Mannschaft dem Nachwuchstalente gerne überlassen hat, vor dem Anwurf.

Dass die Lippen aufgrund von Spieler-Abstellungen für die jeweiligen Nationalteams (EM-Qualifikation) und wegen einiger Verletzungen auf fünf, sechs Stammspieler verzichten müssen, bedeutet für Florian Kehrman keinen allzu großen Qualitätsverlust. »Schließlich stehen in unserem Aufgebot 20 fast gleichwertige Akteure«, erklärt der TBV-Trainer.



Das freut TSG-Macher Burkhard Schlee-Borren: TBV-Trainer Florian Kehrman (rechts) hat ein Mannschaftsfoto als Geschenk mitgebracht.



Völlig blank vor dem TSG-Gehäuse: TBV Lemgos stämmiger Kreisläufer Marcel Niemeyer erzielt einen weiteren Treffer für den Handball-Bun-

Dass es auf dem Harsewinkeler Parkett phasenweise nicht so läuft, wie er sich das gewünscht hätte, führt der Coach auf die zurückliegenden harten Trainingseinheiten zurück: »Da hatten einige noch schwere Beine.« Angetan zeigt sich Kehrman vom vier Klassen tiefer spielenden Gegner. »Die TSG

hat wenig Respekt gezeigt, kaum Fehler gemacht und erfrischenden Handball geboten. Außerdem haben die Zuschauer heute eine Menge Spaß gehabt«, fasst der Lemgoer Coach seinen Eindrücke zusammen, bevor er in den vor der Halle stehenden riesigen Mannschaftsbus einsteigt.

Auch für seinen TSG-Kollegen ist es vergnüglicher und unterhaltsamer Abend gewesen. »Wir haben super gefightet und gezeigt, was wir draufhaben«, freut sich Hagen Hessenkämper über den gelungenen Auftritt in charmanter Anwesenheit: Erstmals sitzt ein Damengespann am Zeitnehmerisch – auch Aljona Friesen und Susi Schön hat's gefallen.

TSG Harsewinkel: Dähne/Schumacher/Kaup - Pelkmann (4), Fl. Bröskamp (1), Tillmann, Ötting (2/1), Hilla (1), Lohde, Schrader, Stöckmann (1), Birkholz (4), S. Bröskamp (4), Dammann (1), Sewing (6).

TBV Lemgo: Dresüsse/Beutler - Bechtloff (4), Hornke (8/1), Sutton (4), Schneider (4), Hermann (1), Haenen (10/2), Zieker (3), Niemeyer (3), Pöhle (5).

desligisten. Da können die Harsewinkeler Max-Julian Stöckmann (links) und Dustin Lohde nur noch staunend zugucken. Fotos: Uwe Caspar



Der Lemgoer Jens Bechtloff will mit einem Heber den Harsewinkeler Torwart Steffen Schumacher überlisten. Klappt aber nicht.

In Beckum schließt sich der Kreis

Im Hinspiel feierte der FC Gütersloh bei Bonans Premiere seinen ersten Saisonsieg

■ Von Dirk Heidemann

Gütersloh (WB). Die Wochen mit Duellen gegen die Spitzenteams der Fußball-Oberliga Westfalen gehen für den FC Gütersloh weiter. Mit dem SC Roland Beckum wartet am Sonntag der fünfte Gegner in Folge, der in der Tabelle vor dem FCG steht.

Die Bilanz kann sich aus Gütersloher Sicht allerdings mehr als sehen lassen. Nur gegen Westfalia Rhynern setzte es beim 1:4 eine Niederlage, gegen Erkenschwick (0:0), Stadtlohn (4:1) und Ahlen (2:0) wurde hingegen kräftig gepunktet. Zumindest ein Pünktchen soll am Sonntag hinzukommen, wenngleich die Bedingungen auf dem betonharten Kunstrasenplatz im Beckumer Ortsteil Roland sehr speziell sind. »Das ist eine völlig andere Welt und für meine Spieler eine riesige Umstellung. Für jede Mannschaft ist es schwer, auf diesem Geläuf zu spielen«, sagt FCG-Trainer Heiko Bonan: »Wir müssen einen verdammt guten Tag erwischen, wie gegen Ahlen eine richtig gute Ordnung haben und zudem konzentriert sowie zweikampfstark sein.«

Verzichten müssen die Gütersloher auf ihren gelb-gesperrten Abwehrchef Lars Beuckmann, dafür stehen Lasse Fischer-Riepe (nach abgessener Gelbsperre) und Alexander Schiller (nach Verletzung) wieder zur Verfügung. Zudem fällt bekanntlich Waldemar Jurez (Kreuzbandriss) aus. Dass es zuletzt sportlich so gut beim FCG lief, überrascht Heiko Bonan nicht: »Wir haben ja schon im vergangenen Jahr gezeigt, dass wir es können. Es liegt immer nur daran, wieviel wir von unserem Leistungsvermögen abrufen«, sagt der Coach, der bislang neun Siege feiern durfte. Sein erster mit dem FCG war das 2:0 im Hinspiel gegen den SC Roland, der neun Punkte vor dem FCG (Platz acht) auf Rang fünf liegt.

Da die Abstiegsgefahr gebannt ist, dürften sich die Gütersloher nun auf das Erreichen des sechsten Tabellenplatzes, der die Qualifikation für den Westfalenpokal-Wettbewerb bedeuten würde, konzentrieren. Im Tabellenkeller hat die Ankündigung des VfB Hils, seine Mannschaft für die kommende Saison aus finanziellen Gründen aus der Oberliga abzumelden und in der Bezirksliga einen Neuanfang zu starten, die Karten neu gemischt. »Die Gerüchte gab es ja schon länger. Es tut mir leid für den Verein und die Spieler. Aber



Im Hinspiel gegen Beckum konnte Matthäus Wieckowicz (links) mit dem FCG den ersten Saisonsieg feiern. Foto: Wolfgang Wotke

wir wissen ja selbst, wie schwer es ist, auf diesem Niveau Fußball zu organisieren«, sagt Heiko Bonan: »Ich finde diesen Schritt mutig, die Entscheidung hat meinen Respekt.«

● Der FC Gütersloh muss wegen unsportlichen Verhaltens seiner Anhänger beim Auswärtsspiel in

Zweckel, dort soll Pyrotechnik gezündet worden sein, eine Geldstrafe von 200 Euro zahlen. Dies hat die Verbandsprüchammer unter Vorsitz von Georg Schierholz im schriftlichen Verfahren beschlossen. Zudem muss der FCG die Kosten des Verfahrens in Höhe von 60,87 Euro tragen.

www.westfalen-blatt.de

Wir sehen uns!

Saison 2014/2015 in der SchücoArena

Das WESTFALEN-BLATT und der DSC Arminia Bielefeld verlosen

5 x 2 Sitzplatzkarten für dieses Heimspiel

1 x Heimtrikot

1 x Stadionbesichtigung

DSC Arminia Bielefeld – Holstein Kiel

Samstag, 02.05.2015, 14:00 Uhr, Schüco-Arena

Unsere Gewinn-Hotline:

0 13 79 / 88 30 06*

(0,50 EUR/Anruf dt. Festnetz, ggf. andere Mobilfunkpreise)

*Die Hotline ist bis Sonntag, 26.04.2015 freigeschaltet! Die Preise werden unter allen Anrufern verlost und zugeschickt.

WESTFALEN-BLATT

die Lokalzeitung

...auch im Sport ganz vorn.

Karten erhältlich in allen **WESTFALEN-BLATT** Geschäftsstellen.

Infos unter 0521/5299640.

Grafik + Bild: www.sport-visions-pro.de